

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION ASCHAFFENBURG e.V.



MITTEILUNGEN

NR. 4

OKTOBER-DEZEMBER 2007

D 1968

IMPRESSUM

Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:	Jens Fröhlich, Aschaffenburg
2. Vorsitzender:	Wolf-Ingo Gobin, Johannesburg
Schatzmeister:	Robert Syndikus, Kleinostheim
Schriftführer:	Sven Ludwig, Haibach
Jugendreferent:	Bernd Herold, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent:	Walter Hofmann, Karlstein
Naturschutzreferent:	Reinhold Burger, Glattbach
Beirat:	Anne Müller, Aschaffenburg Klaus Brehm, Bessenbach

Seniorenwart:	Edi Essmann, Aschaffenburg
Wander- und Vortragswart:	Heinrich Schwind, Goldbach
Wegewart Höhenweg:	Michael Zöller, Erlenbach

Geschäftsstelle	Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg, Telefon (06021) 24081; Fax (06021) 929104; E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de
------------------------	--

Öffnungszeiten	mittwochs von 15 – 18 Uhr und freitags von 15 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung montags von 9 – 12 Uhr und freitags von 17 – 18 Uhr
-----------------------	--

Achtung, die Geschäftsstelle bleibt am 03.10.07 und vom 24.12.07 – 04.01.08 geschlossen

Wir verkaufen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle hell für € 11,50, bunt für € 12,50.

Bankverbindung	Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00) Kto.-Nr. 72001
-----------------------	---

Herausgeber **Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.**

Auflage: 3.500 Stück – gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion	Dietmar Kempf-Blatt, Haibach Redaktionsschluss für die Mitteilungen 1/2008:15.11.2007
------------------	--

Druck	ROBA-Druck, Siemensstr. 7, 63768 Hösbach
--------------	--

Text+Bildbearbeitung	Peter Thomaier, 63741 Aschaffenburg, Tel. 06021/358967 E-Mail: thomaier-ddv@t-online.de
-----------------------------	--

Titelbild	Zillertaler Alpen aus dem Vortrag von Bernd Ritschel am 19.11.2007 im Martinushaus; siehe S. 5+6
------------------	---

Hintergrundfoto	Gerd Morhard
------------------------	--------------

Ludwig „Lub“ Reinhard gestorben

Im Alter von 81 Jahren verstarb am 11. August 2007 Ludwig Reinhard. Seit 60 Jahren war er Mitglied unserer Sektion Aschaffenburg. Zunächst als Schatzmeister von 1967 – 1969 tätig, leitete er die Sektion von 1970 – 1972 als 1. Vorsitzender.

Weit über diese beiden Positionen hinaus reichte seine Tätigkeit über viele Jahre als sehr aktiver Bergsteiger zum Wohl des Vereins. Als ausgebildeter Lehrwart des DAV, so die damalige Bezeichnung, leitete er die Jugendgruppe und die Jungmannschaft, die er beide 1955 gegründet hatte. Ausbildung, Kletterfahrten und Hochtourenwochen wurden von ihm durchgeführt.

Schon Ende der 60er Jahre begann Lub mit Bergfahrten im Ausland. Ihm gelangen Besteigungen wie Elbrus, Mt. Kenia, Kilimanjaro und Popocatepetl, Klettertouren in der Türkei sowie Skiunternehmungen im Hohen Atlas.

Gerhard Münch

Die Sektion Aschaffenburg beglückwünscht eine neue Fachübungsleiterin

In einem rekordverdächtigen Zeitraum von nur zwei Jahren hat unsere Silvia Zöller, geschätztes Alter Ende 20, ihre Ausbildung zur Fachübungsleiterin Bergsteigen Mitte Juli 2007 mit Prüfungstouren im Gebiet um die Franz-Senn-Hütte erfolgreich abgeschlossen.

Die Mutter einer fast erwachsenen Tochter ist in der Sektion mit viel Engagement schon einige Jahre als Jugendleiterin und in der Arbeitsgruppe Ausbildung tätig und erreichte durch den Abschluss der Ausbildung ein ehrgeiziges Ziel.

Der Vorstand wünscht alles Gute und hofft auf weiterhin viel Schaffenskraft und Impulse in ihrem alten wie neuen Tätigkeitsgebiet.

Walter Hofmann
Ausbildungsreferent



Projekt – Neue Kletterhalle „Von der Vision zur Wirklichkeit ?“

In der Mitgliederversammlung 2007 wurde das Projekt „Neue Kletterhalle“ als Vision vorgestellt. Wir möchten Sie weiterhin über die aktuelle Entwicklung informieren.

Nach 2 Jahren intensiver Suche wurde uns im März 2007 durch die Bundesanstalt für Immobilien als Eigentümer eine Sport-/Mehrzweckhalle in der Hockstraße in Aschaffenburg angeboten.

Die Überprüfung zur Nutzung als Kletterhalle, Boulderraum, Gymnastik- und Sporthalle wird z. Z. durchgeführt. In dieser Phase sind eingebunden die Stadt Aschaffenburg, der Bayerische Landes-Sportverband und die Bundesgeschäftsstelle des Alpenvereins in München.

Herr Hitthaler vom Referat Hütten-Wege-Kletteranlagen der DAV Bundesgeschäftsstelle war bereits zu einem Ortstermin in Aschaffenburg und begutachtete das Objekt. Er hat Zustand, Lage und Nutzungsmöglichkeiten positiv bewertet.

Mit dem Eigentümer stehen wir in Kontakt und werden, nachdem die Überprüfung der Nutzungsmöglichkeiten abgeschlossen ist, Gespräche führen, die hoffentlich zu einem positiven Ergebnis führen. Es werden 2 Varianten untersucht - Kauf oder Anmietung der Kletterhalle.

Im Mai 2007 fand eine „außerordentliche Vorstandssitzung“ statt. Das Angebot des derzeitigen Eigentümers, sowie die Finanzierungs- und die Nutzungsmöglichkeit wurden besprochen. Die bereits seit 2005 bestehende Arbeitsgruppe Kletterhalle ist mit 20 Mitarbeitern sehr aktiv und trifft sich monatlich. Themen wie Planung der Halle, der Kletterwand, des Boulderraums, Betreiben einer Kletterhalle, Unterhalten, Instandhalten sind Arbeitsgebiete und es kommen beinahe täglich neue Aufgaben hinzu.

Ende August wurde die Bauanfrage entsprechend beim Bauamt eingereicht. Eine Umfrage des DAV München (2006) zum Thema Kletteranlagen zeigt, dass der Klettersport keine Modeerscheinung ist, sondern zu den Breitensportarten zu zählen ist.

Sobald alle Vorerhebungen abgeschlossen sind, werden wir, wie bereits in der Mitgliederversammlung 2007 angekündigt, eine „Außerordentliche Mitgliederversammlung“ einberufen, um auch Ihre Zustimmung zu diesem Projekt zu erhalten.

Für Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an die Mail-Adresse:
Alpinzentrum.davab@t-online.de

Der Vorstand und die Arbeitsgruppe Kletterhalle

Zillertaler Alpen von Bernd Ritschel

Einen kleinen fotografischen Vorgeschmack erhalten Sie durch unser Titelbild auf diesen Mitteilungen!



Vorträge 2007/2008

**Unsere Vorträge finden im Saal des Martinushauses in der Treibgasse statt.
Bitte beachten Sie: Beginn um 19.30 Uhr**

19.11.2007: Zillertaler Alpen von Bernd Ritschel

Nicht zu Unrecht werden die Zillertaler Alpen als das wildeste Gebirge der Ostalpen bezeichnet. Lange Urgesteinsgrate, tief eingeschnittene Täler, wilde Gletscher und viele hochalpine Gipfel über der Dreitausendmetermarke machen es auch optisch spektakulär. Hier stehen so berühmte Gipfel wie Hochfeiler, Großer Mösele, Turnerkamp und Olperer. Eine Überschreitung des Turnerkamp, das Firndreieck am Großen Mösele oder steiles Eis am Hochfeiler und Griesferner gehören zu den schönsten Zielen der Ostalpen und werden im Vortrag mit eindrucksvollen Bildern vorgestellt. Aber nicht nur auf Hochtouren und schwierige Gipfel, sondern auch auf die schönsten Wanderungen wie den Berliner- und den Aschaffenburg Höhenweg, aussichtsreiche Mountainbiketouren und einsame Skitouren wird in diesem Vortrag eingegangen. Weltberühmte Alpinisten wie Peter Habeler oder Spitzenkletterer wie Gerhard Hörhager werden porträtiert. Für Abwechslung sorgen Tallandschaften, alte Traditionen und „Verrücktes“ wie ein Openair der „Schürzenjäger“ mit 80.000 Menschen in einem Bergdorf.

Die weiteren Vorträge der Saison 2007/2008 finden
am 21.1.2008, am 18.2.2008 und am 10.3.2008

ebenfalls im Martinushaus jeweils montags um 19.30 Uhr statt. Bitte diese Termine schon notieren. Die Inhalte dieser Vorträge werden in den Mitteilungen Nr. 1/2008 veröffentlicht.

Neugestaltung des Alpinen Sicherheits-Service ASS

Der ASS bietet allen DAV-Mitgliedern **automatisch wieder weltweiten** Versicherungsschutz für alle sportlichen Aktivitäten im alpinen Bereich. Er leistet unter anderem:

- **Such-, Bergungs- und Rettungskosten:** Kostenerstattung bis zu € 25.000,- bei Bergunfällen.
- **Bergunfallbedingte Heilkosten:** Kostenerstattung der medizinischen Hilfe im Ausland.
- **24 Stunden Notrufzentrale:** bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsport. (s. Nummer auf dem DAV Ausweis)
- **Sporthaftpflicht-Versicherung:** Absicherung der gesetzlichen Haftpflichtansprüche.

Bei folgenden Unternehmungen sind noch Plätze frei:

(Stand: 27.07.2007)

- **Herbst im Wallis auf goldenen Höhenwegen, 16.10. – 23.10.07,**
Tourenleitung: Horst Rausch

Teneriffa - Wandern und Yoga

28.04.-05.05.2007

Tourenleiterin: Monika Schwab, Teilnehmer: Regina, Irmgard, Susanne, Petra S., Jeanette, Isabella, Petra D., Ulla, Hjalmar, Andreas, Ulrike, Claudia, Elisabeth



Küstenlandschaft bei El Medano



auf dem Guajara mit Teide-Blick



im Regenwald



Ruhetag



Die Masca-Schlucht



Das fing ja gut an: Gleich bei der ersten Wanderung gab es eine RTL reife Bergretung mit Helikoptereinsatz und allem was dazu gehört. Irmgard war im Steilgelände beim Abstieg vom Conde ausgerutscht und hatte sich den Fuß gebrochen.



Moni managte die Sache souverän und führte die leicht verschreckte Truppe gleich am nächsten Tag wieder sicher durch schwieriges Gelände.

Die Wanderungen waren so abwechslungsreich wie die Landschaft der Kanaren eben ist: Von Lavawüste bis Regenwald, bizarren Bergformationen in der Teide-Region bis zu imposanten Barrancos, Sandstrand und Felsküste, alles war geboten. Viel Glück hatten wir mit dem Wetter.

Die Sonne verwöhnte uns, der Wind blies uns heftig um die Ohren (besonders am Strand), nur der Monte del Agua machte seinem Namen Ehre.

Na ja, im Regenwald darf's denn schon mal regnen! Unsere Yogaübungen zelebrierten wir teils auf der windumtosten Dachterrasse unseres Hotels, teils am ebenso stürmischen Strand des Surferparadies El Medano.

Ungewöhnlich, aber lustig, (fanden die anderen Touristen auch).



Wir hatten alle unseren Spaß, beim Wandern, beim Yoga und abends in der Kneipe um die Ecke bei Cerveza und Vino Tinto.

Text: Uli Schmitt

Bilder: die beiden Petras

Winterprogramm 2008

Die erforderliche Ausrüstung für alle Wintertouren, wie Schneeschuhe, VS-Gerät, Sonde, Schaufel kann in der Geschäftsstelle gemietet werden

LVS-Kurs

Lawinenverschüttetensuche im Spessart. In Abhängigkeit von der Schneelage im Spessart wird der Termin (Samstag oder Sonntag im Januar/Februar) kurzfristig festgelegt. Mitzubringen sind ein LVS-Gerät, eine Schaufel und eine Sonde. Die Ausrüstung kann in der Geschäftsstelle geliehen werden.

Teilnehmer: 10 Personen
Organisation: Klaus Brehm
TN-Gebühr: 10 Euro

Skitouren

Organisation: Christoph Engelhard
Geplant ist eine Skitourenwoche je nach Wetterlage im Februar oder März.
Die Ausschreibung erfolgt im Jahresprogramm.

Ski- und Schneeschuhtour auf die Schwarzwasserhütte

Wir fahren 3 - 4 Tage auf die Schwarzwasserhütte (Kleinwalsertal), die für Anfänger das ideale Gebiet ist. Zur Ausbildung gehören Tiefschneefahren, Spur anlegen, Lawinenkunde, Naturschutz und Spaß im Schnee, wenn liegt. Das Ganze geht auch mit Snowboard.

Termin: je nach Schneelage Ende Jan. bis Mitte Feb. 2008
Organisation: Klaus Brehm

Schneeschuhbergsteigen in den Kitzbüheler Alpen

Termin: 26.01. – 29.01.2008
Unterkunft: Bochumer Hütte DAV (1432 m)
Teilnehmer: 7 Personen
Anreise: Bahn (ca. 100 €/Person)
Organisation: Jens Fröhlich
Kursinhalte: Praxis und Theorie: Gehtechnik und Geländebeurteilung, Ausrüstung, Tourenplanung mit Hilfe von SnowCard und Lawinenlagebericht, Sicherheit und Risiko beim Bergsteigen im Winter
Voraussetzung: Erfahrene, konditionsstarke Bergwanderer bzw. Grundkurs Bergsteigen

Winterdurchquerung der Tuxer Alpen auf Schneeschuhen

Termin: 13.03. – 17.03.2008
Unterkunft: Lizumer Hütte (2019 m), Weidener Hütte (1856 m), Rastkogelhütte (2124 m)
Teilnehmer: 6 Personen
Anreise: Bahn (ca. 100 €/Person)
Organisation: Jens Fröhlich

- Voraussetzung: Die Teilnehmer sollten bereits Erfahrung im Schneeschuhbergsteigen gesammelt haben und die Bereitschaft zu wechselseitiger Spürarbeit mitbringen.
- Kursinhalte: Hochalpine, anspruchsvolle Tour mit täglichen Gehzeiten zwischen 7 und 9 Std., große Höhenunterschiede. In der täglichen Praxis üben wir den Umgang mit der SnowCard und verfeinern unsere Interpretationsfähigkeiten des Lawinenlageberichts.

Anmeldung für alle o.g. Unternehmungen ab sofort in der Geschäftsstelle.

Langlauf

Informationen und Anmeldung für die Langlaufwoche und die Spontantouren bei Gerhard Fischer, Tel. 06026/995551 und Sepp Schuhmacher, Tel. 06028/5374

Langlaufwoche 2008

- Termin: 19.01. - 26.01.2008
- Unterkunft: Ferienwohnungen für 2, 4 und 6 Personen
- Ort: Bosi Dar (Tschech. Republik), wenige Kilometer von Oberwiesenthal
- Teilnehmer: Anfänger, Fortgeschrittene und Skater
- Anreise: Kleinbus und PKW

Spontantouren

Bei guten Schneesverhältnissen im Spessart, Rhön, Odenwald und Vogelsberg sind wir immer im gespurten und ungespurten Gelände unterwegs. Alle Skifreunde und Neueinsteiger sind dazu herzlich eingeladen.

Basiskurs Klettern und Bergsteigen im Dachstein

Freitag, der 13.07.2007: Trotz des „abergläubischen“ Datums machten sich an diesem Tag vierzehn mutige und tapfere Mitglieder des Alpenvereins Aschaffenburg unter Leitung von Walter Hofmann (Wum) und Bernd Herold auf den Weg, um die Simonyhütte im Dachsteingebirge zu erklimmen. Nach vier Abenden des theoretischen Unterrichts in der Geschäftsstelle in Aschaffenburg in Knoten-, Ausrüstungs- und Wetterkunde sowie Orientierung mit Karte und Kompass folgte der Theorie nun die Praxis.

Bepackt mit großen und schweren Rucksäcken, Kletterausrüstung, Steinschlaghelm und Seilen setzte sich die Gruppe gutgelaunt und bei strahlendem Sonnenschein in Bewegung. Nach ungefähr dreieinhalb Stunden Gehzeit war unser Domizil für die nächsten fünf Tage erreicht. Die Simonyhütte präsentierte sich in 2203 Metern Höhe am Fuße des Hohen Dachsteins (2995 m) und des vorgelagerten Gletschers bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem blauen Himmel.

Der Simonyhütte angegliedert und geschickt in den Fels integriert sind zwei Naturkletterhallen mit Klettersteigen und allem, was der Anfänger so braucht. Den ersten Tag verbrachten wir also mit Balancieren auf einem Drahtseil, ersten Klettersteigübungen und Abseilen in der Halle.

Am Morgen des zweiten Tages startete die „Basisausbildung“. Am Fuße des Schöberls, einige Gehminuten von der Hütte entfernt, konnten wir erste Höhenluft schnupern. Aufgeteilt in zwei Gruppen zu je 6 Personen übten wir in Zweier-Seilschaften in verschiedenen Routen das Klettern. Die Tage waren ausgefüllt mit Ausrüstungskunde, dem richtigen Anlegen des Klettergurts, dem korrekten Umgang mit Expressen, Karabinern, Prusikseilen, Klemmkeilen und Bandschlingen, dem ordentlichen Zusammenlegen und Transportieren des Seils sowie Partner- und Eigensicherung. Die erlernten Knoten konnten nun ausführlich in der Praxis geübt und umgesetzt werden. Vorstieg und Nachstieg mit Seilkommandos, Standplatzbau und Abseilen über 60 Meter forderten volle Konzentration und bereiteten große Freude. Der Umgang mit dem Klettersteigset wurde bei mehreren Klettersteig-Touren zur Spitze des Schöberls ausführlich erprobt.

Sturztraining im Fels und Firngelände sowie Selbststrettung mittels Prusikschlinge vervollständigten die Ausbildungsinhalte. Das Sturztraining im Schneefeld hatte einen hohen „Fun-Faktor“, auch wenn es zunächst ungewohnt war, auf Rücken, Bauch und schließlich auf dem Rücken liegend mit dem Kopf zum Tal und den Füßen hangaufwärts als menschlicher Schlitten das Firngelände hinunter zu rutschen, um das richtige „Bremsen“ und Abfangen zu lernen. Das Sturztraining im Fels durfte ein Teilnehmer der Gruppe etwas ungewollt am eigenen Leib erfahren. Außer ordentlichen blauen Flecken und einem kurzen Schreck ist jedoch nichts passiert. Wum kommentierte dies später mit dem Spruch: „Narben zieren den Tapferen“. Dem bleibt nichts hinzuzufügen.



Insgesamt verliefen die Tage reibungslos und ohne Zwischen- oder Unfälle. Dank der Vernunft der Teilnehmer, vor allem aber der Erfahrung unserer Leitwölfe Wum und Bernd, kann an dieser Stelle nur Positives berichtet werden. Mit Ruhe, Gelassenheit, Geduld,

Humor, Wissen und viel Erfahrung haben Wum und Bernd die Kursinhalte vermittelt und den Teilnehmern ein Gefühl von Sicherheit gegeben, so dass man immer auf die beiden zählen konnte.

Die Gruppe erwies sich von Anfang an als homogen und ausgeglichen. Die unterschiedlichen Talente, Stärken und vermeintlich kleineren Schwächen der einzelnen Teilnehmer hielten sich aufgrund der Hilfsbereitschaft, dem Zusammenhalt und der Dynamik in der Gruppe die Waage. Teamgeist, Spaß und Lachen standen an vorderster Stelle. Bernd stellte dabei mehr als einmal sein Talent als Entertainer unter Beweis, indem er die Gruppe mit Anekdoten und Witzen bestens unterhielt und zum Lachen brachte. Auch bei der Entdeckung der neuen Spezies des „Trompetenkäfers“ war er

nicht unwesentlich beteiligt.

Der Abschied am letzten Tag fiel nicht leicht. In der kurzen Zeit sind sich die Teilnehmer ans Herz gewachsen, hat man seine Sicherheit in die Hände von zunächst „Fremden“ gelegt und einiges zusammen erlebt und gelernt. Beim Abstieg am 17.07.07, mit Rucksäcken, die den Anschein erweckten, nach fünf Tagen schwerer zu sein als zu Anfang, ging es noch einmal durch die schöne Landschaft des Dachsteins zurück nach Obertraun.

Danke an alle, die diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Vor allem aber an die beiden Teamchefs Wum und Bernd für die hervorragende Betreuung und gute Organisation.

Antoine de Saint-Exupery hat einmal gesagt: „Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet“. Ich denke für alle Teilnehmer sprechen zu können, wenn ich sage, dass die Erwartungen erfüllt, ja sogar übertroffen wurden.

Sandra Schäfer

Jungmannschaft on Kuscheltour Hochtour im Ötztal vom 05.08.07 – 11.08.07

Montag, 6.8.07, Wildspitze: Nach der spontanen Gründung der Jungmannschaft auf dem zweithöchsten Berg Österreichs und einer Feier dieses Anlasses mit Gipfelgummis wurde gleich die erste Kuschelgruppe gebildet. Der schmutzigen Abseilpartie mit Steigeisen von unserer Gipfeleroberung folgte für einige ein Bad im FKK Bergsee mit 20 Grad (minus) kaltem Wasser. Der Hüttenabend klang dann mit Dirk und Röllchen aus.

Der nächste Tag brachte die Jungmannschaft in große Lebensgefahr. Nach Stein Schlag, Spaltenstürzen, Steileis und Wetterumschwung musste die Expedition zum Ötztaler Urkund abgebrochen werden. Bei Fragen zur Spaltenlage wenden sie sich bitte an Spaltenguru@gmx.de.

Der Hüttenwechsel gestaltete sich sehr spannend, da zwei Jungmannschaftsmitglieder unserem 8000er Bezwingen das Bergtrikot abfuchsten. Während die Senioren dann der Nachmittagsausbildung folgten, erweiterte die Jugend ihr Programm um dreiduling = Felsklettern mit Steigeisen und Eisgeräten. Fazit: 'Was für Bekloppte!

Nach einem Blizzard, der in der Nacht hereinbrach, erwachten wir in einem Winter-



wonderland, das eine Winterbegehung des Fluchtkogels im August möglich machte. Gestartet wurde mit Marmeladenschneeballabwurf als Morgensport. Den Aufstieg durch das gefürchtete Spaltenlabyrinth meisterten wir grandios. Nach einem kurzen Fotoshooting auf dem Fluchtkogel wurde unser Seniorenschaftsmitglied Jonny kopfüber durch den Schneetalwärts geprügelt. Einem Sturztraining folgend machten wir uns auf einen schnellen Rückweg zur Vernaghütte und entkamen

so dem drohenden White-out. Als dieses hereingezogen war, hielt es sich standhaft, so dass der Anfang des nächsten Tages mit Kartenkunde und dem Entwurf dieses wundervollen Berichtes auf der Hütte verbracht wurde.

Auf tolle Touren der Jungmannschaft freuen sich: Die Gründungsmitglieder Philipp Weigel und Kilian Seibold sowie die Neumitglieder Mona Zöller, Tim Köhler, Simon Mantel und Xaver Thönnissen. Auch dabei war Jugendleiterin Silvia Zöller.



Auf Neuzugänge freuen wir uns immer! Infos unter der Jungmannschaftsadresse Spaltenguru@gmx.de oder bei Philipp in der Gletscherspalte (= Clublokal).

Bericht: alle Teilnehmer; Bilder: Mona Zöller und Philipp Weigel

Zelten im Museum?

Es war alles so schön geplant – die Familiengruppe hatte eine Kletterfreizeit in der Rhön ausgeschrieben. Wir wollten in der Nähe der Steinwand zelten und dann das ganze Wochenende klettern, Spiele machen, mit anderen zusammen sein, abends bei Rotwein vor den Zelten sitzen und erzählen. Ein Blick auf die Teilnehmerliste ließ die Vorfreude noch größer werden: Das wird bestimmt ein tolles Wochenende!

Doch im Laufe der Woche zogen sprichwörtlich dunkle Wolken auf und einzelne Teilnehmer begannen sich zu fragen, wie die Pläne bei dem Wetter wohl umzusetzen seien. Alles Hoffen und Bangen um gutes, wenigstens besseres Wetter machten dann die Vorhersagen zunichte. Es musste eine Entscheidung getroffen werden und unsere Chefs Sandra Müller und Stefan Wiegand entschieden sich für eine trockene Mini-Lösung. Wir würden am Sonntag gemeinsam ins Kindermuseum nach Fulda fahren und uns dort, unter anderem, das begehbare Herz anschauen. Anschließend sei ein Aufenthalt in der Rhön-Therme möglich. (Doch nicht ganz so trocken!)

Der sonnige Freitagnachmittag ließ dann wieder Zweifel an dieser Entscheidung aufkommen, aber mit jedem Regentropfen und den dann doch kräftigen Schauern wurde allen klar – im Zelt hätte das keinen Spaß gemacht. Die Entscheidung war richtig. Schließlich sind wir im DAV, keine Weicheier, aber eben auch nicht bei der Wasserwacht!!

Der nun plötzlich freie Samstag wurde von allen Familien als große Bereicherung und Geschenk fürs eigene Familienleben empfunden und am Sonntag trafen sich dann alle Teilnehmer zur gemeinsamen Fahrt nach Fulda.

Das Kindermuseum ist ein Museum zum Anfassen und Mitmachen. Überall stehen

die unterschiedlichsten Experimente, die einen regelrecht herausfordern sie auszu- probieren. Und es wurde fleißig getestet. Man konnte Kugelbahnen mit Musikele- menten bauen, optisch seine Eltern verkleinern oder über eine Strecke von einigen Metern sich flüsternd unterhalten. In einer Sonderausstellung wurde eifrig gemorst und die übertragenen Texte sogar verstanden. Wir betrachteten Bilder mit optischen Täuschungen, transportierten Kugeln über erstaunliche Maschinen und, und, und... Alle ließen sich von der Begeisterung der Kinder anstecken, waren selbst total faszi- niert und zeigten sich gegenseitig, was sie hier oder da herausgefunden hatten.

Bei einer Vesperpause mit riesigen Kaffeeportionen kam die Unterhaltung auch nicht zu kurz. Die Führung durch das begehbbare Herz war ebenfalls sehr interessant. Als rote Blutkörperchen durften wir durch das Herz kriechen und, auch wenn es fast zu einem Herzinfarkt gekommen wäre, durch die Freude und sprudelnde Begeiste- rung der Kinder kam der „Blutfluss“ sehr schnell wieder in Gang.

Den Kindern fiel es richtig schwer, sich von all dem zu trennen, aber einige lockte die Aussicht aufs Schwimmen in der Therme dann doch weiter.

Auch wenn es ganz anders als geplant und gedacht gelaufen ist, es war ein sehr schönes Wochenende mit der Familiengruppe. Und das Zelten und Klettern werden wir sicher einmal nachholen.

Lauter Diescher [Tiger] unterwegs...

Alphatiere: Klaus, Dirk und Silvia

Alttiere: Johnny, Horst, Manfred, Walter, Beppo, Thomas, Timo, Bernfried, Michael, Ulli, Markus, Rainer, **Junioralpha:** Philipp

Jungtiere: Mona, Xaver, Kilian, Simon, Tim (Sepp)

Nach der Ankunft in Vent und klar kommuniziertem Treffpunkt am Lift, den fünf



Teilnehmer recht eigen- willig interpretiert hatten, wartete der Großteil des Teams im Tal auf die schon Richtung Breslauer Hütte Aufgebrochenen. „Dun- nerwetter, die sin ohne uns nuff...sou en Mist... nix wie hinne her“. Die so Be- schuldigten saßen jedoch währenddessen in Vent im Café und warteten vergeb- lich. Nachdem dann aber doch im Laufe des Nach- mittags alle auf der Hütte versammelt waren, konnte

die Rudelbildung erfolgreich abgeschlossen werden und erste Trockenübungen zum Thema „Wie griesch isch en Diescher aus der Gletscherspalte raus“ durchgeführt werden.

Der nächste Morgen prahlte gleich mit sensationellem Wetter. Aufgrund der weiteren Vorhersage konnten die Alphas einfach nicht anders als das Tagesziel „Wildspitze“ (3772 m) auszugeben, immerhin eine Tour von 10 – 12 Std. Die geplante moderate Höhenanpassungstour fiel somit dem sensationellen Wetter zum Opfer. Die fünf Aschaffenburg Seilschaften fühlten sich am Fuße des höchsten Berges von Tirol ganz wie zu Hause. Durchsage von Radio Tirol: „Am Aufstieg zum Gipfel der Wildspitze kommt es aufgrund erhöhten Verkehrsaufkommens und Rudelbildung im Bereich des Zustiegs zum Mitterkarjoch zu Stauungen mit Blockabfertigung“. Endlich oben angekommen erfreuten wir uns traumhafter Aussichten. Während des Abstiegs wurden die Trockenübungen des Vortags in der Praxis erprobt. „Tiger“ Beppo war das erste Opfer. Als Freiwilliger sprang er „todesmutig“ in die klaffende Gletscherspalte und wurde als nasse, verfrorene Katze wieder geborgen, nachdem die „Rettungsmaßnahmen“ „etwas“ länger als vorgesehen dauerten. Wir hatten erkannt: „Übung macht den Meister.“

Voller Tatendrang ging es bei etwas schlechteren Wetterverhältnissen am folgenden Tag zu weiteren praktischen Übungen in Schnee und Eis auf den Rofenkarferner. Beim Aufstieg über ein Geröllfeld lernten wir, dass Glück auch zum Bergsteigen gehört. Ein abgehender Felsbrocken raste durch das „Tigerrudel“ durch, ohne Schaden anzurichten....Puh! Nachdem der ca. 45 Grad geneigte Gletscher mit Hilfe von Eisschrauben großteils bezwungen war, machten wir kehrt und verzichteten wegen bedrohlich dunkler Wolken auf die Besteigung eines kleineren Nachbarn der Wildspitze. Bei weiteren Bergungsübungen zeigten sich Vater Horst und Sohn Xaver als besonders spaltentauglich. Während sich Sohn Xaver freiwillig in die gefährlichen Spalten begab, erforschte Vater Horst eher unfreiwillig die eine oder andere Gletscherspalte, was ihm sehr schnell den Beinamen „Spaltenhorst“ zutrug. „Vatter, guck halt escht e mol bevor de widder neufellst“, wurde zum stehenden Begriff und sorgte für viel Erheiterung.

Am Mittwoch in der Frühe wechselten wir mit Sack und Pack zur Vernaghütte über. Die geplante Gehzeit von 3 Std. wurde von „Alpha Tiger“ Dirk, trotz Pausen, kurzerhand auf unter 2 Std. gedrückt. Einige von uns nahmen es sportlich und stellten sich der Herausforderung, hatten aber gegen den frisch gebackenen „Broad Peak“-Bezwinger keine Chance. Oben angekommen und nach einer kurzen Kaffeepause brüllten die „Leittiger“ zur weiteren Ausbildung. Auf dem Plan standen Standplatzbau mit Klemmkeilen, Abspannungen, Kräftedreieck und Selbststretzungstechniken à la „Prusik“ und „Münchhausentechnik“ – ja, man kann sich wirklich am eigenen Schopf aus der Spalte ziehen, wenn man weiß wie!

Unsere „Jungtiere“ vergnügten sich unter Anleitung von „Catwoman“ Sylvia beim „Dry Tooling“ oder „Wie vertragen sich Eisgerät, Steigeisen und Fels miteinander?“

Während der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hielt der Winter Einzug. Rund 30 cm Neuschnee und strahlender Sonnenschein ließen bei uns echte Hochtourefühle aufkommen. Das Ziel des Tages war der 3500 m hohe Fluchtkogel. Der Gletscher überraschte mit zahlreichen zugeschneiten Spalten, so dass die „Leittiger“ als Sondierer herhalten mussten. Zentimeterweise tasteten sich Dirk und Klaus im Zickzackkurs in gebückter Haltung den Gletscher empor, während das Rudel dem zuweilen seltsam scheinenden Treiben aus sicherer Distanz zusehen konnte. Kommentare wie „Schick doch den Horst vor, des geht schneller....“ blieben natürlich nicht aus. Oben angekommen fühlten wir uns alle wie „Königstiger“. Nachdem Kilian seine mittlerweile traditio-



nellen „Gipfelgummis“ (...von Haribo) verteilt hatte, konnten wir uns an der spektakulären Aussicht kaum satt sehen. Schnee und Eis soweit das Auge reicht. Der Rückweg wurde, als ob es uns je langweilig gewesen wäre, durch einige Sturz- und Fallübungen aufgelockert. Wir konnten auch feststellen, dass

in einer 5er Seilschaft die zwei Hinterleute ausreichen, um den Sturz der 3 Vorderen durch den fachgerechten Einsatz ihrer Eispickel zu bremsen. Mittlerweile kam es zu dem befürchteten Wetterwechsel und wir erreichten im dichten Schneetreiben die Hütte.

Der darauffolgende Tag war ein echter „Freitag“ – White out – Sichtweite unter 10m, kein Tag für draußen. Der Vormittag stand im Zeichen der theoretischen Ausbildung. Um die Mittagszeit besserte sich allerdings die Sicht und wir starteten zu weiteren praktischen Übungen auf den Gletscher. Neben Eisschraubensetzen und Eissanduhrbauen modellierten die „Jungtiere“ eine weibliche Eisskulptur, die sie „Mona aus dem Eis“ nannten. Ein paar 3000er Sammler nutzten die Gelegenheit, um schnell noch den Hüttenberg zu besteigen.

Mit einem gemütlichen Abend beendeten wir die in allen Beziehungen „tierisch“ gute Woche in der Höhe jenseits von 2800 m.

Thomas Salvender

Jugendfreizeit in der Fränkischen Schweiz

Klingelingeling, 6 Uhr morgens. Endlich der letzte Schultag und Fränkische Schweiz!

Als wir uns am Parkplatz der Autobahnpolizei in Hösbach trafen, wurden wir ziemlich überrascht. Die türkische Jugendgruppe fährt nicht mit, sagte Bernd und so fuhrren wir mit 14 Leuten und drei Jugendleitern in die Fränkische Schweiz.

Nach einer ganz lustigen Fahrt kamen wir nach ca. 2 1/2 Stunden im Trubachtal in der Fränkischen Schweiz an. Wir stellten das große Acht-Mann-Zelt auf, räumten die Hütte ein, inspizierten den Zeltplatz und dann gab es auch schon bald Abendessen.

Um acht Uhr am nächsten Morgen hieß es für alle aufstehen und nach dem Frühstück ging es dann gleich an die Breitenwand zum Klettern. Als dann alle so gegen zwölf Uhr Hunger bekamen, beschlossen wir, wieder zum Zeltplatz zurück zukehren. Nach dem Essen wollten diejenigen, die Lust hatten, noch einmal aufbrechen, um in der Nähe klettern zu gehen. Doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung: Dauerregen den ganzen Nachmittag! Gegen Abend, als es aufgehört hatte zu regnen, beschlossen Bernd, David und Dominik S. im nahe gelegenen Wald Feuerholz zu sammeln, um ein kleines Feuer in einer Metallpfanne machen zu können. Wir gin-



gen also in den Wald und sammelten abgestorbene, frei herumliegende kleine Äste, zerhackten sie und spannten sie mit einem Spanngurt zusammen. Wir waren schon fast wieder auf dem Rückweg, als uns ein Mann entgegenkam und sagte, es wäre Diebstahl hier Holz zu sammeln bzw. zu klauen und er könnte uns jetzt anzeigen. Bernd versuchte ihm noch klar zu machen, dass wir nur abgestorbene, frei herumliegende Äste gesammelt hätten, doch er verstand es nicht! So kehrten wir ohne Holz wieder zum Zeltplatz zurück und hatten auch ein heiteres Gesprächsthema für diesen Abend.

Am Sonntagmorgen erwachten wir (die Insassen des Acht-Mann Zelt) mit einer bösen Überraschung: Es hatte die ganze Nacht durchgeregnet und nun hatten wir im mittleren Bereich des Zelt) einen kleinen See. Trotz des schlechten

Wetters beschlossen wir, wieder klettern zu gehen. Dieses Mal nach Allersdorf. Nach dem Mittagessen wollten wir erneut aufbrechen, um mit Seilschaften einen 30 Meter hohen Felsen zu erklimmen, doch der Himmel hatte wieder kein Erbarmen mit uns. So verbrachten wir den Rest des Tages mit Kartenspielen und Slackline laufen.

Montagmorgen: Endlich! Strahlender Sonnenschein! Und gleich nach dem Frühstück ab zur Münchser Wand. Und an diesen Tag konnten wir auch den 30 Meter hohen Hertelstein mit Seilschaften erklimmen, was zum unvergesslichen Erlebnis aller Beteiligten wurde. Vom Gipfel seilten wir uns dann noch ab und die, die noch Lust hatten, konnten zusätzlich ein paar Routen klettern, die anderen warteten im Auto. Ausgepowert kehrten wir schließlich zum Zeltplatz zurück und freuten uns auf das Abendessen. Leider musste uns an diesem Tag Axel schon verlassen, weil er am nächsten Morgen wieder arbeiten musste.

An unserem letzten Tag gingen wir noch mal nach Graisch klettern. Besonders beliebt war an diesem Tag die Abseilung in eine Höhle, die Bernd extra für uns eingerichtet hatte. Zurück beim Zeltplatz bauten wir alles ab, räumten alles aus und dann ging es schon wieder zurück nach Hause.

Einen großen DANK noch mal an unsere drei Betreuer und natürlich an Angie für das leckere Essen!

Dominik Staudt



Tour gut geplant?



Wie sieht's mit
der Brotzeit aus?



Wagenradbrot –
ein Gipfelstürmer!



Ausgewählt von der Zeitschrift:
**DER
FEINSCHMECKER**
WIRTSCHAFTSZEITSCHRIFT FÜR KULINARIK UND GASTRONOMIE



In allen Hench- und Main-Back Filialen
Aschaffenburg · Mainaschaff · Haibach



Frankreich 2007

Am 27.05.07 ging die Fahrt ins mehr oder weniger „Ungewisse“ los. Nachdem die mit ihrem Gepäck wartenden jungen Teilnehmer die eigentlich schon voll beladenen Kleinbusse am Treffpunkt ankommen sahen, gelang es mit viel Geschick die Gepäckmassen in den Autos zu verteilen.

„Auf geht's an die Chassezac!“ Nach 10 Stunden Fahrt kamen wir auf einem idyllisch gelegenen Campingplatz an, wo wir alle - na, zumindest fast all: - halfen, die Zelte aufzubauen und die Teilnehmer der Jugendgruppe darin aufzuteilen. Nach der ersten Nacht, in der wir alle super geschlafen hatten, genossen wir zum ersten Mal das ausgezeichnete Gourmet-Frühstück, das uns – natürlich mit Abwechslung - auch die folgenden zwei Wochen erwarten sollte.



Nun, frisch gestärkt, waren wir alle gespannt auf das, was uns die Felsen, die großteils auf der anderen Seite des Flusses lagen, zu bieten hatten. Um an diese Felsen zu gelangen, musste man erst die Chassezac, mit einem gelben Bootchen überqueren, das uns allen anfangs ein bisschen wackelig vorkam. Heil an

der anderen Seite angekommen, erklommen wir die Routen, bei denen wirklich für jeden etwas dabei war. Egal, ob guter Kletterer oder Anfänger, alle fanden eine passende Herausforderung.

Nach dem Klettern nahmen sich viele von uns vor, sich in der Chassezac zu erfrischen. Doch das Wasser war kälter, als wir gedacht hatten! Mit viel Überwindung tasteten sich manche doch weiter in dem sehr flachen Gewässer voran. Nach dem ausgezeichneten, mindestens 4-Sterne-Essen von unseren Jugendleitern Angie und Bernd, wurden die Gitarren ausgepackt, oder einfach die Natur genossen, wie man sie zuhause immer seltener findet. Losgelöst von Computer, TV etc. erlebten viele wieder, wie schön ein Sonnenuntergang oder das Rauschen des Flusses sein kann. Genau diese schöne Natur aber störte uns teilweise nachts in den Zelten, als wir statt zu schlafen, wegen dem lauten Gezitscher nachtaktiver Vögel, dem penetranten Hochzeitsgequacke der Frösche oder dem Gesang zweier Kinder in der Truppe (!) lange wach lagen.

Die nächsten beiden Tage, die schon früh um 9 Uhr begannen, kletterten wir bei Hitze, worauf der Mittwoch zum Ruhetag erklärt wurde, an dem wir chillten, schwammen oder einfach die Zeit genossen. „Die Ruhe vor dem Sturm“ oder besser „Die Ruhe vor dem großen Regen“. Am Donnerstag nämlich, der mit Klettern in einem 20 Minuten entfernten Klettergebiet hätte beginnen sollen, war der verregneteste Tag der Freizeit! Statt Klettern hieß es, sich die Zeit damit zu vertreiben, Gräben zu ziehen, die die Wassermassen umleiten sollten und sich warme Gedanken zu machen, um die Kälte und die Nässe auszuhalten.

Freitags lugten wir alle mit der Hoffnung auf Sonnenschein aus unseren Zelten und wurden nicht enttäuscht! Die Sonne strahlte und ein weiterer Klettertag stand uns



bevor, der mit einer schönen Lagerfeuer-
runde endete, bei der so manch eine/r an
den lustigen Ratespielen verzweifelte.

Samstags stand Einkaufen auf dem Pro-
gramm. Der Markt in Aubenas, an dem
man alles finden konnte, was das franzö-
sische Herz begehrt, gefiel nicht nur dem
weiblichen Teil der Gruppe, sondern war
für alle eine schöne Abwechslung. Die
nächsten zwei Tage verbrachten wir mit
Klettern „bis zum geht nicht mehr“. Dann
stand der Besuch des Pont d'Arc an, der
schöne Fotos und ein erfrischendes Bad
versprach.

Als einen weiteren Höhepunkt bereite-
ten unsere Jugendleiter eine nächtliche
Aktion vor. Eine Nachtwanderung führte
uns zu einer Höhle, die mit 130 Kerzen
erhellt war! Hier war ein Kletterseil als
Schaukel eingerichtet und bereitete uns
viel Spaß. Wegen der späten Rückkehr
erklärten wir den Mittwoch zum Chill-Tag,
schliefen lange und unternahmen nichts.
Donnerstags besuchten wir den Pont du

Gard, um am späten Nachmittag noch einmal in der Umgebung unseres Camping-
platzes ans Klettern zu gehen. Am folgenden Freitag begannen wir schon mit Packen.
Es wurde aber auch noch viel geklettert. Die Rückfahrt verlief, wenn man die zwei
Staus in Frankreich vergißt, problemlos. Die 2 Wochen waren superschön.

Dafür ein großes DANKE vor allem an unsere Jugendleiter Angie, Bernd und Jonas
und alle, die dazu beigetragen haben, dass die Freizeit in Südfrankreich ein voller
Erfolg wurde!

Svenja Dauber

Interview mit dem 2. Vorsitzenden der Sektion Wolf-Ingo Gobin

DAV: *Hallo Ingo. Glückwunsch zur Wahl zum 2. Vorsitzenden. Erzähl uns was
zu Dir.*

Ingo: Ich bin 37, bin verheiratet und wohne in Johannesburg. Ich arbeite als Jurist
beim Bankhaus Sal. Oppenheim in Frankfurt

DAV: *Bist Du hier aus der Gegend? An Deiner Aussprache ist kein Akzent
zu erkennen.*

Ingo: Geboren bin ich in Hanau und bin auch dort in der Gegend aufgewachsen, dann hab ich 7 Jahre an der Nordsee im wunderschönen Tönning zwischen Husum und Sankt-Peter-Ording mit meinen Eltern gewohnt, bevor ich wieder zurück nach Hessen, in den Taunus, umgezogen bin; anschließend Zivildienst in Bad Orb und dann nach Würzburg zum Studium

DAV: Und warum dann gerade Johannesberg?

Ingo: Ganz einfach: Nach dem 1. Staatsexamen, durch das Referendariat am Gericht in Aschaffenburg im Jahr 1998, sind meine Frau und ich hier hängen geblieben. Uns gefiel der Ort und die Umgebung sehr gut und die Pendlerei lässt sich mit dem Job in Frankfurt relativ gut vereinbaren.

DAV: Hat man Sehnsucht nach Bergen, wenn man so lange an der Nordsee gewohnt hat? Oder wie sonst ist Deine Mitgliedschaft beim DAV zu erklären?

Ingo: Ich glaube, das liegt wohl eher an der Bergsehnsucht meiner Eltern. Seit meinem 2. Lebensjahr sind meine Eltern mit mir u.a. ins Allgäu – also noch nicht so richtig hochalpin – auf einen Bauernhof in den Urlaub gefahren. Daher kommt wohl heute noch meine Zuneigung zum Allgäu und den Kühen. Später dann folgte die eine oder andere kleine Klettertour – wenn mich meine Erinnerung nicht täuscht in den Tannheimern – mit meinem Bruder, der damals Mitglied in der Sektion Hanau war. Im Studium haben meine Frau Annette und ich dann immer wieder wunderschöne Bergtouren unternommen; dank 35 DM-Ticket der Bahn und einer guten Zuganbindung von Würzburg war dies auch manchmal als Tagestour möglich. Irgendwann kam dann der Wunsch auf, Gleichgesinnte nicht nur in den Bergen, sondern auch zu Hause zu finden – was lag da näher, als in den Alpenverein einzutreten. Das haben wir bis heute nicht bereut – sonst hätte ich mich ja auch nicht zum 2. Vorsitzenden wählen lassen.

DAV: Was schätzt Du an der Sektion Aschaffenburg und am Alpenverein?

Ingo: In der Sektion in Aschaffenburg haben wir so viele nette Leute kennen gelernt und auf den Touren haben wir immer wieder eine Menge Spaß gehabt. Es ist einfach eine tolle Gemeinschaft mit einem wahnsinnig tollen Angebot, auch dank der vielen engagierten Ehrenamtlichen.

DAV: Hast Du Dich selbst auch schon in Sachen Bergsport weitergebildet?

Ingo: Im Hitzesommer 2003 habe ich mit meiner Frau beim Summit Club – leider ging es zeitlich nicht anders – zumindest mal den Grundkurs Fels und Eis gemacht. Ansonsten nehmen wir selbstverständlich die Angebote der Sektion sehr gerne war.

DAV: Hast Du ein Spezialgebiet, was das Hobby Berge betrifft?

Ingo: Klar – Ich versuche die Hütten mit der besten Weinauswahl zu finden.

DAV: Find ich prima. Wenn Du ein Buch rausbringst, nehme ich eins. Biete das doch mal als Sektionstour an: „Weinprobe auf 3000m“ oder „Den passenden Wein zum Gipfelsieg“!

Was bedeuten Berge für dich sonst noch, mal abgesehen von den Genüssen des Gaumens?

Ingo: „Immer wieder etwas geläutert heimkehren“. Da fällt mir der Spruch ein: „Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler“. Ist von

Johann Wolfgang von Goethe. Er ist mir mal in dem Buch „Berge sind stille Meister“ von Knut Waldau und Helmut Betz begegnet und trifft meine Beziehung zu den Bergen ziemlich genau.

DAV: ***Du suchst also weniger den sportlichen Reiz, sondern mehr das stille Bergerlebnis, Ruhe und Kraft. Dies ist mir schon bei Deiner tollen Rede bei Deiner Wahl auf der Hauptversammlung aufgefallen. Warum hast Du Dich als 2. Vorsitzender zur Verfügung gestellt?***

Ingo: Es war für mich zunächst einmal eine große Ehre, als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt zu übernehmen. Den Alpenverein und die Sektion Aschaffenburg gibt es ja nicht erst seit ein paar Jahren. Die Sektion kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Da heißt es ein Stück Mitverantwortung zu übernehmen, um das Bewahrte aktiv in die Zukunft begleiten zu dürfen. Ich habe mir dann auch gesagt, dass immer so viel vom Ehrenamt gesprochen wird, dann sollte man es auch einfach mal übernehmen. Man kann dabei nur „gewinnen“.

DAV: ***Und wofür bist Du nun zuständig und welche Ziele verfolgst Du in Deinem Amt?***

Ingo: Bei mir liegt das Thema „Haftung / Versicherung / Vereinsrecht“ und ich bin „Ansprechpartner“ für den Wegewart und den Webmaster. Als konkrete nächste Ziele habe ich mir vorgenommen, dass wir den Internetauftritt der Sektion um- bzw. neu gestalten und dass wir ab 2008 für Neumitglieder zwei bis drei Neumitgliederseminare anbieten werden. Langweilig wird es einem sicherlich nicht werden. Es gibt noch genügend Dinge, die es gilt anzupacken.

DAV: ***Gibt es bei Dir noch andere wichtige Hobbies außer DAV und Berge?***

Ingo: Kochen – ich bin Mitglied bei Slow Food. Mich interessieren die Ess- und Weinkultur im Allgemeinen, von der Erzeugung bis auf den Tisch und dann noch die Bluesmusik.

DAV: ***Danke für das Interview. Ich wünsche Dir weiterhin viel Spaß mit Wein und den Bergen und viel Erfolg als 2. Vorsitzender.***

Das Interview führte für den DAV Erik Hofmann im August 2007



Sektionsfahrt 2008 zur Hanauer Hütte / Lechtaler Alpen

Im kommenden Jahr ist wieder eine Sektionsfahrt geplant. Vom 17. - 20. Juli 2008 sind wir zu Gast in der DAV-Hütte unserer Nachbarsektion Hanau.

Unsere Tourenleiter werden wiederum ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm vorbereiten; mit Bergwanderungen, Alpinwandern und leichtem Klettern als Schwerpunkte, aber auch Exkursionen in die Botanik und zu einsamen Bergseen.

Hin- und Rückreise erfolgen gemeinsam mit dem Bus.

Über das Anmeldeverfahren und weitere Einzelheiten informiert das im Winter erscheinende Tourenprogramm.

Kletterwand und Boulderraum

Ermäßigte Kletterkarten für das restliche Jahr 2007 werden ab 01.09.2007 zu folgenden Preisen abgegeben:

Erwachsene ab 18 J.:	€ 30,-- (nur für Sektionsmitglieder)
Jugendliche ab 14 J.:	€ 15,--
Kinder:	€ 5,--

Die **Jahreskarten** (Kombikarten für Kletterwand und Boulderraum) für das Jahr 2008 können ab dem 15. Dezember 2007 zu folgenden Preisen gegen Barzahlung in der Geschäftsstelle erworben werden:

Erwachsene:	€ 60,--
Jugend bis 17 Jahre:	€ 30,--
Kinder bis 13 Jahre:	€ 10,--
Mitglieder anderer Sekt. ab 18 J.:	€ 80,--

Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von € 3,-- pro Karte fällig.

Öffnungszeiten der Kletterwand (außerhalb der bayerischen Schulferien):

Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Dienstag und Donnerstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

Achtung: Wegen Reinigungsarbeiten und Boulder cup bleibt der Boulderraum vom 03. – 10.11.2007 geschlossen. Helfer sind herzlich willkommen!

OutdoorBasarAlpenverein

Der OBA ist online. Ein Basar für alle Mitglieder des Alpenvereins. Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung. Ganz nach dem Motto „Alt und unnütz? Bring's zum OBA, der macht was draus!“ oder „Schau doch mal bei OBA rein!“ Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert findet ihr auf unserer WebSite unter

www.alpenverein-aschaffenburg.de

Künzig + Bleuel

PKW + Nutzfahrzeuge Verkauf + Reparatur



*Mit
Kompetenz
seit über
75 Jahren!*



Nutzfahrzeuge



63741 Aschaffenburg · Mörswiesenstraße

Tel. 0 60 21 / 35 15-0 · Fax 0 60 21 / 35 15-99

kontakt@kuenzig-bleuel.de · www.kuenzig-bleuel.de

Verkauf Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr · Werkstatt Mo-Fr 7-18, Sa 8-12 Uhr

Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action

Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer:

„Ohne Schweiß kein Preis!“

Unter diesem Motto laufen wir uns **jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe** warm. Bei

Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen,

beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und

sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den

Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte.

Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger.

Trainingspausen leisten wir uns nur in den Schulferien.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen

kann **jedes** Mitglied.



Information für Mitglieder der Jahrgänge 1937 und älter / 1980 – 1982 / 1989 / 1994 – 2003

Mitglieder, die vor dem 01.01.2008 das **70. Lebensjahr** vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie **Senioren** eingestuft zu werden. Senioren zahlen einen **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 15.10.2007 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Alle Mitglieder der Jahrgänge **1980 – 1982**, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, zahlen ab 2008 den **Vollbeitrag** in Höhe von 49,-- €/Jahr.

Jugendliche des Jahrgangs **1989** gelten ab 2008 als **Junioren**, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorenbeitrag entspricht dem **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €/Jahr.

Kinder, deren Eltern nicht Mitglied sind, zahlen ab 2008 den einheitlichen **Mitgliedsbeitrag für Kinder und Jugendliche** von 10,-- €/Jahr.

Jahrbuch Berg 2008

Das **Topthema** lautet dieses Jahr: „**Was bedeuten uns die Berge?**“, das **Gebiets- und Kartenthema: Sella/Langkofelgruppe** (Beilage: 1:25.000).

Das neue Alpenvereinsjahrbuch **Berg 2008** wird voraussichtlich Ende Oktober erscheinen und kann zu einem Preis von € 15,00 in der Geschäftsstelle erworben werden. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten.



Aschaffenburgs großes Bier

reisebüro schreiner & stein

das Büro für's Wandern und Trekken in Aschaffenburg

www.wanderreisen.de · tel. 06021/30670 · fax 306720
frohsinnstraße 9 · 63739 aschaffenburg



Eigene Touren

10 Jahre Erfahrung

Wander- und Ausrüstungstipps

Angebote von Ararat bis Zugspitze

Im Netz unter www.wanderreisen.de

Individuelle Zusammenstellung Ihrer Tour

Gute Verbindungen zu Wanderhotels und örtlichen Agenturen

Wanderungen

- 07. Oktober Kahltalwanderung mit Besichtigung der Grube Wilhelmine**
Abfahrt: 8.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium mit Privat-PKW
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz am Bahnhof Schimborn
Organisation: Christa Bendiek und Margit Schilling
Rucksackverpflegung – Einkehr zum Abschluss im Hauhof
- 18. November Rund um Soden**
Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium mit Privat-PKW
Treffpunkt: 13.00 Uhr Parkplatz am Wanderheim Soden
Organisation: Edeltraud und Roland Blank
Einkehr zum Abschluss
- 16. Dezember In den Schmerlenbacher Wald**
Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium mit Privat-PKW
Treffpunkt: 13.00 Uhr Parkplatz am Sportlerheim Königshofen
Organisation: Jupp Hofmann
Einkehr zum Abschluss

Diavortrag über unsere „Vier Rheinwanderungen“

Kaub – Goarshausen, Kaub – Assmannshausen, Rüdesheim – Eltville, Schierstein – Eltville

mit Wolfgang Bollmann und Günther Morhard,
am Montag, den 22.10.2007 um 19.30 Uhr,
im Vereinsheim des SSKC Poseidon (neben der Eissporthalle Aschaffenburg)

Winterlaufserie TV Goldbach

Ab November beginnt die neue Winterlaufserie 2007/08. Wir freuen uns über jeden Teilnehmer der für den DAV Aschaffenburg an diesem Event teilnimmt.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion **ab 20 Uhr** im „Einstein“ (Roßmarkt 36, Aschaffenburg).

Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Kurzfristige Infos gibt es in der Geschäftsstelle; dort ist auch eine Anmeldung für unseren e-Mail-Verteiler möglich.



Wir machen den Weg frei

**Volksbank
Aschaffenburg eG**
Herstellstraße 26
Telefon (0 60 21) 38 02 - 0

DAV-Stammtisch

Jeweils am

1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr

trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in der „**Schöntal-Weinstube**“,
Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Einladung zum Boulder-Cup 2007

Auch dieses Jahr wollen wir den besten Boulderer aus unserer Region ermitteln. Wir laden daher alle interessierten Mitglieder ein,

am Samstag, den 10.11.2007 um 18.00 Uhr,

am Wettkampf teilzunehmen! Besucher sind herzlich willkommen!

- Anmeldeschluss ist 17.30 Uhr
- Anmeldungen ab sofort möglich per Email (climbingmadmax@abgeblockt.de) oder durch Eintrag in die ausgehängte Teilnehmerliste im Boulderraum
- DAMEN werden hiermit extra angesprochen teilzunehmen!!!
- Es gibt eine Höchstzahl an Teilnehmern, daher bitte rechtzeitig anmelden
- Die Wettkampfrouten werden auch in diesem Jahr im Soul-Move-Modus geklettert

Ab 03.11.07 wird der Raum bis zur Beendigung des Wettkampfes wegen Arbeiten **geschlossen** bleiben. Auch dieses Jahr wird renoviert und alle Griffe müssen abgeschraubt und gereinigt werden. Hierfür suchen wir ab 10.00 Uhr an diesem Tag und auch für die darauf folgende Zeit freiwillige Helfer.

Das Boulder-Team

Hallenkletterkurse mit Erwerb des Kletterscheins

Ab Ende der Sommerferien bietet die Sektion Aschaffenburg für das Winterhalbjahr wieder Kletterkurse in der Fröbelschule an. Diese sind grundsätzlich auf den Erwerb des Kletterscheins „Vorstieg“ ausgelegt und umfassen 5 x 2 Stunden.

Die Kurse finden voraussichtlich freitags ab 20 Uhr statt. Kosten: 40,00 €, inklusive Kletterschein. Wer nur den Kletterschein „Toprope“ ablegen will, kann verkürzt auf 3 x 2 Stunden, an den Kursen teilnehmen. Kosten: 25,00 €.

Variante Toprope = von oben mit dem Seil gesichert

Grundlagen, Einbinden ins Seil, Selbstkontrolle und Partnercheck, Toprope sichern und klettern, kontrolliert ablassen, Seilkommandos

Variante Vorstieg

Aufbauend auf „Toprope“, zusätzlich Vorstieg sichern und klettern, Ablassen an der Umlenkung

Variante Quereinsteiger

Für Leute, die Klettern und Sichern beherrschen. Sie bekommen Kursunterlagen zur Verfügung gestellt und können den Kletterschein nach Abnahme durch einen Fachübungsleiter der Sektion erwerben. Kosten: 10,00 €

Um die Kurse bedarfsgerecht planen zu können, wird ab sofort um Anmeldung bei der Geschäftsstelle gebeten:

Folgende Informationen sind für uns neben Namen und Anschrift erforderlich:

- Wunschkurs: Toprope/Vorstieg, Toprope oder Quereinsteiger
- Erreichbarkeit per Telefon oder E-Mail

Nach Absprache besteht zusätzlich die Möglichkeit, den Schein bei einem Outdoorkurs in Oberbessenbach zu erwerben.

DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo. Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

Auch Nichtsenioren sind zu unseren Aktivitäten herzlich willkommen.

Unsere Wanderungen finden immer am 3. Dienstag im Monat statt. Näheres wird am Montag vorher im Main-Echo unter **Vereine – Verbände** bekannt gegeben.

Unsere nächsten Aktivitäten:

16.10.2007 Wanderung Pflaumheim – Mömlingen

Treffen um 13.00 Uhr, Abfahrt 13.15 Uhr am Hbf A'burg,

Bussteig A, Linie 55

Einkehr in der Gaststätte „Alt Mümling“, Mömlingen.

Rückfahrt mit dem Bus ab Haltestelle „Schöne Aussicht“.

Wir wandern mit Elisabeth Gerhard.

20.11.2007 Wanderung „durch den Strietwald“

Treffpunkt: am Nordfriedhof Strietwald um 12.45 Uhr

Busfahrmöglichkeit ab A'burg, Ludwigstr., Bussteig E, Linie 2,

Abfahrt 12.25 Uhr.

Einkehr in der Gaststätte Schwalbenmühle (früher Kegelzentrum),
Strietwaldstr. 1

Rückfahrt mit dem Bus ab Haltestelle „Schwalbenmühle“ um 18.13
Uhr oder 18.40 Uhr.

Wir wandern mit Edi und Adelinde Essmann.

18.12.2007 Wanderung Rothenbuch – Heigenbrücken

Treffen um 13.15 Uhr, Abfahrt 13.30 Uhr am Hbf A'burg,

Bussteig C, Linie 43

Einkehr im Gasthaus „Schöne Aussicht“, Heigenbrücken

Rückfahrt mit dem Zug.

Wir wandern mit Karlheinz Maischak.

Kontaktadressen: Edi Essmann, Tel. 06021 / 424167
Betty Mink, Tel. 06022 / 264994

Auf Vorschlag der Seniorengruppe wird Edi Essmann zum neuen Seniorenwart ernannt. Wir gratulieren ihm herzlich zur Ernennung und bedanken uns für die Bereitschaft und Engagement, dieses Amt zu übernehmen. Wir wünschen ihm für diese Aufgabe viele fleißige Helfer und Elan.

Der Vorstand

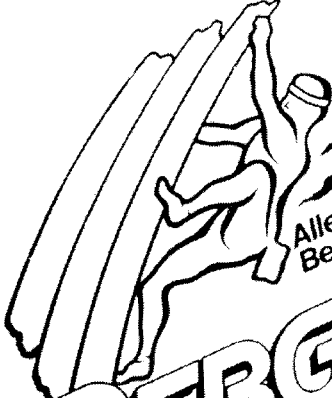


WENN SIE HOCH HINAUF WOLLEN ,
 dann Höhenmesser, Kompass, Schrittzähler und, und, und
und die Brille zum Kartenlesen
 von

MAIWALD OPTIK

 INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

Roßmarkt 18 · 63739 Aschaffenburg · Tel.: (0 60 21) 2 38 79 · Fax (0 60 21) 21 89 75
MAIWALD OPTIK GMBH
Ihr Partner in den Bergen



**Alles für den
 Berg- und Wanderfreund**

**BERGSPORT
 TOTAL**

**BERG-FELS-WILDNIS
 ABENTEUER**
 Aschaffenburg · Roßmarkt 33a · ☎ 06021/29106

Inhaberin:
 Margarete Höflisch
 63739 Aschaffenburg
 Roßmarkt 33 a · ☎ 0 60 21 / 2 91 06

Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

Anmeldung

für die Tourenwoche / Wochenendfahrt: _____

vom _____ bis _____

1. Teilnehmer(in):

2. Teilnehmer(in):

Mitglieds-Nr.: _____ Mitglieds-Nr. : _____

Name: _____ Name: _____

Vorname: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____ PLZ / Wohnort: _____

Telefon: _____ Telefon: _____

e-Mail / Fax: _____ e-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR _____

☐ soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmeldebestätigung von meinem Konto:
Nummer _____ bei der _____ BLZ _____
Name des Kontoinhabers _____ eingezogen werden.

☐ überweise ich spätestens 14 Tage nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf das
Konto der Sektion.

Sollte der Betrag nicht innerhalb des genannten Zeitraums bei uns eingegangen sein,
ist die Anmeldung ungültig.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/ Teilnahmebedingungen werden anerkannt.
Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen
jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, andere Sektionsmit-
glieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtver-
sicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener Zeit.





Haben Sie alles?

Riesige Auswahl
zu fairen Preisen!

Wir schon!

HILLEBERG
THE TENTMAKER

Schöffel
adventure wear

LOWA
...simply more

MEINDL
Shoes For Actives

Jack Wolfskin

deuter

THE NORTH FACE

SOLEMA

Funktionelle Bekleidung
Wander- und Trekkingschuhe
Zelte, Schlafsäcke
Rucksäcke
Outdoor-Zubeh.
u.v.m.



Rohrmeier
OUTDOOR

Trekking & More

Boschweg 12
63741 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 - 46 06 86
www.rohrmeier-outdoor.de

Private Praxis für
Physikalische Therapie
Annette Gobin
Staatlich geprüfte Masseurin
und medizinische Bademeisterin

animano

Ihre Praxis im Herzen
von Aschaffenburg

Roßmarkt 12
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 - 37 78 67
info@animano.de

Termine nach Vereinbarung

- Heiße Rolle, Heublumenpackung • Gelenkstechniken nach Reichau • Breuss-Massage • Dorntherapie
- Schröpfkopfmassage
- Bindegewebsmassage • Klassische Massage
- Entspannungs-Lymphdrainage • Aromaeinreibungen und Aromamassagen



NUR AN:

Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg
Roßmarkt 43
63739 Aschaffenburg

Änderungsmeldung

1800-

Vorname, Name

Mitglieds-Nr. (siehe Ausweis)

ALTE ANSCHRIFT:

Straße

PLZ, Ort

NEUE ANSCHRIFT:

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

e-Mail

NEUE BANKVERBINDUNG:

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

in

Kontoinhaber

SOLL DIE ÄNDERUNG FÜR WEITERE FAMILIENMITGLIEDER GELTEN?

Wenn ja, bitte Namen nennen:

Konto- und Adressenänderung

Sollte sich inzwischen Ihre Bankverbindung geändert haben, so bitten wir Sie dringend um Mitteilung bis spätestens

15. Oktober 2007.

Wenn die Banken den Bankeinzug wegen falscher Kontoangabe zurückweisen, werden Gebühren von bis zu 15 EUR belastet, die wir an Sie weiterleiten müssen. Änderungsmitteilungen bitte **nur** an die

Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg

und **nicht** an den DAV-München.





Württembergische



Gut gesichert

Gut gesichert wird das schwierigste Stück in Angriff genommen.

Die Kraftreserven werden mobilisiert. Konzentration ist alles. Jeder Griff, jeder Tritt will bedacht sein.

Auch im täglichen Leben kommt es darauf an, gut ge- bzw. abgesichert zu sein. Damit Gefahren und Risiken zu keinem finanziellen Absturz führen. Als Ausrüstung empfiehlt sich z. B. eine private Unfallversicherung.

Es gehört zum guten Ton versichert sein bei ...

OTTO PFAFF & SOHN

Versicherungsbüro

Erbsengasse 3a, Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 3 99 70, Telefax (0 60 21) 3 99 72 0



LOWA

SALOMON

lafuma 

patagonia[®]



BIKEMAX

MAINASCHAFF

JOHANN-DAHLEM-STR. 5